



Florence-Nightingale-Krankenhaus





# Inhaltsverzeichnis



## Seite ■ Inhalt

3	Inhaltsverzeichnis
5	Vorwort
<b>■</b>	<b>BASISTEIL</b>
7	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>
7	Allgemeine Merkmale des Florence-Nightingale-Krankenhauses der Kaiserswerther Diakonie
8	Fachabteilungen
9	Top 30 DRG
10	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
11	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
12	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
14	Innere Medizin
14	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Nephrologie
18	Internistische Onkologie und Hämatologie
22	Gastroenterologie und Hepatologie
26	Nephrologie und Dialyse
28	Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin
32	Kinderklinik

## Seite ■ Inhalt

36	Neonatologie
40	Kinderchirurgie
44	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie
50	Hand- und Unfallchirurgie
56	Plastische Chirurgie
60	Gynäkologie und Geburtshilfe
64	Psychiatrie und Psychotherapie
68	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
72	Radiologie und Nuklearmedizin
74	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>
74	Ambulante Leistungen
75	Personalqualifikation
76	Externe Qualitätssicherung und Mindestmengen
<b>■</b>	<b>SYSTEMTEIL</b>
82	Qualitätspolitik
82	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
86	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
88	Weitergehende Informationen
90	Impressum





## Vorwort

Wer sich in ein Krankenhaus begibt, setzt sein Vertrauen in die Heilkunst der Ärzte und die fachkundige Behandlung des Pflegepersonals. Häufig ist der Aufenthalt in der Klinik geplant, und die Patienten möchten sich vorher über die Leistungen des Krankenhauses informieren. Um die vielfältigen Leistungen und die qualitativen Schwerpunkte für den Bürger transparent zu machen, hat der Gesetzgeber die Krankenhäuser verpflichtet, erstmals im Jahr 2005 für das Jahr 2004 einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Ein Auftrag dem wir gerne nachkommen, denn eine qualitativ hochwertige medizinische Behandlung und Pflege hat in Kaiserswerth eine lange Tradition.

Schon vor über 160 Jahren gründeten der Gemeindepfarrer Theodor Fliedner und seine Frau Friederike in Kaiserswerth die erste Diakonissenanstalt der Welt sowie eine Pflegeschule und das Krankenhaus. Mit ihrer Arbeit setzten die Fliedners weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege. Arme, Kranke und Benachteiligte wurden schon damals im Sinne christlicher Nächstenliebe versorgt, gepflegt und betreut.

Bis heute sind uns liebevolle Zuwendung und fortschrittliche Fachlichkeit gleichermaßen wichtig. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht seine bloße Erkrankung. Wir nehmen uns Zeit für das persönliche Gespräch.

Um für unsere Patienten optimale Bedingungen zu schaffen und eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, arbeiten die einzelnen Fachkliniken bereichsübergreifend zusammen. Wir sehen es zudem als selbstverständlich an, dass sich unsere Diagnose- und Behandlungsmethoden stets nach

den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen richten. Darüber hinaus betreiben wir selbst umfangreiche Forschung, wissenschaftliche Studien und Fortbildungen.

Qualitätsmanagement ist bei uns ein Instrument der Organisationsentwicklung und Bestandteil der Leistungserbringung im Krankenhaus. Die ständige Orientierung an den Bedürfnissen des Patienten steht bei uns im Mittelpunkt der kontinuierlichen Optimierung der Behandlungsprozesse.

Durch die regelmäßige Überprüfung unserer Qualität in der Krankenversorgung wollen wir uns ständig verbessern. Deshalb werden die zahlreichen Aktivitäten des Florence-Nightingale-Krankenhauses in einem umfassenden Qualitätsmanagement zusammengefasst und weiterentwickelt.

Diese Aufgabe kann nur erfolgreich bewältigt werden, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen an der Erreichung unserer Ziele mitwirken. Deshalb gilt unser Dank insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses, die durch ihr hohes Engagement zu einer qualitativ hochwertigen Krankenversorgung beitragen.



Peter Ahrens  
Geschäftsführer



# Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



## Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Allgemeine Merkmale des Florence-Nightingale-Krankenhauses der Kaiserswerther Diakonie

Straße	Kreuzbergstraße 79
PLZ und Ort	40489 Düsseldorf
Postfach	310120
Postfach-PLZ und Ort	40481 Düsseldorf
E-Mail-Adresse	info@kaiserswerther-diakonie.de
Internetadresse	www.kaiserswerther-diakonie.de

### Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen	IK 260510121
-------------------------	--------------

### Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	Kaiserswerther Diakonie
-------------------	-------------------------

### Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus	Nein
-----------------------	------

### Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten	616
---------------	-----

### Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten	19.106
Ambulante Patienten	23.841
Teilstationäre Patienten	831 mit 15.391 Behandlungstagen

## Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz Ja/Nein
0100	Innere Medizin	65	2.241	HA	J
0400	Nephrologie	20	31	HA	J
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	12	636	HA	J
0700	Gastroenterologie	30	1.238	HA	J
0800	Pneumologie	101	3.522	HA	J
1000	Pädiatrie	43	1.381	HA	J
1200	Neonatalogie	8	311	HA	N
1300	Kinderchirurgie	15	1.015	HA	J
1500	Allgemeine Chirurgie	61	1.909	HA	J
1600	Unfallchirurgie	43	1.479	HA	J
1900	Plastische Chirurgie	35	856	HA	J
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	66	3.548	HA	J
2900	Allgemeine Psychiatrie	80	944	HA	J
3753	Stationäre Schmerztherapie	4	131	HA	J





# Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



## Die Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmege­wicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1.041
2	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfels	859
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	725
4	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	709
5	O60	Normale Entbindung	534
6	R62	Sonstige Blutkrebs­erkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	491
7	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	481
8	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	470
9	O01	Kaiserschnitt	439
10	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	411
11	G48	Dickdarmspiegelung	358
12	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma)	272
13	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	244
14	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	236
15	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	230
16	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	228
17	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	216
18	F62	Herzermüdung, d. h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	199
19	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	185
20	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung	179
21	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	174
22	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	170
23	E69	Bronchitis oder Asthma	169
24	B80	Andere Kopfverletzungen	163
25	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	162
26	G07	Blinddarm­entfernung	157
27	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	155
28	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	152
29	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	148
30	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	148

## Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



### Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Geburtshilflich-Neonatologischer Schwerpunkt
- Teilnahme am Disease-Management-Programm Brustkrebs
- Onkologische Tagesklinik
- Palliativstation
- Zuckerkrankheit (mit Teilnahme am Disease-Management-Programm/Chronikerprogramm Diabetes Mellitus)
- Lungenschwerpunkt
- Schlaflabor
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Behandlung von Kindern mit Essverhaltensstörungen

Für **psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:**

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

> Ja

#### Besondere Serviceleistungen:

- Besuchsdienst der evangelischen Krankenhaushilfe
- „Raum der Stille“ zur Meditation und stillem Gebet
- Patienten- und Besucher-Cafeteria
- Kiosk
- Friseur
- Fußpflege auf Anfrage
- Umfangreiche Patientenbücherei
- Kaiserswerther Buchhandlung auf dem Gelände
- Bistro „Altes Waschhaus“ mit idyllischem Außenbereich
- Unterbringung von Angehörigen im Hotel „Das MutterHaus“ möglich
- Unterbringung nach ambulanten Eingriffen im Hotel „Das MutterHaus“ möglich
- Häusliche Krankenpflege nach dem stationären Aufenthalt durch unser Diakonie-Pflege-Zentrum
- Besondere Wahlleistungsangebote werden vorgehalten



# Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### In der Klinik für Innere Medizin

- Onkologische Tagesklinik (Tagesklinik zur Behandlung von Krebspatienten) in der alle ambulant bzw. teilstationär durchführbaren Chemotherapien von Krebserkrankungen durchgeführt werden können; Einweisung erforderlich
- Allgemeine Sprechstunde und Endoskopie; Überweisung erforderlich

### In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

- Psychiatrische Tagesklinik
- Psychiatrische Institutsambulanz

### In der Kinderklinik

- Sozialpädiatrisches Zentrum: Ambulante Behandlung auf Zuweisung durch den Kinderarzt
- Allgemeine Sprechstunde, Kinderkardiologische Sprechstunde, Sprechstunde für Allergologie und Lungenkrankheiten, Asthmaschulung; Überweisung vom Kinderarzt erforderlich

### In der Klinik für Pneumologie

- Allgemeine Sprechstunde: auf Überweisung von Niedergelassenen Ärzten (bei der Diagnose Lungenfibrose ist die Überweisung des Lungenfacharztes erforderlich)
- Schlaflabor
- Ambulante Behandlungsmöglichkeit auf Zuweisung durch einen Lungenfacharzt

### In der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie

- Allgemeine Sprechstunde: Überweisung durch den Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Allgemeinmedizin
- Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### In der Klinik für Kinderchirurgie

- Allgemeine Sprechstunde: auf Überweisung vom Chirurgen oder Kinderarzt
- Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### In der Klinik für Unfallchirurgie

- Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens der Berufsgenossenschaften
- Allgemeine Sprechstunde: Überweisung vom Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### In der Klinik für Plastische Chirurgie

- Allgemeine Sprechstunde: Überweisung erforderlich
- Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### In der Frauenklinik

- Allgemeine Sprechstunde, Schwangersprechstunde, Diabetes in der Schwangerschaft, Pränataldiagnostik, Urodynamik: Überweisung durch den Gynäkologen erforderlich
- Ambulante Operationen nach §115 b SGB V

### In der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Schmerzambulanz: Überweisung vom niedergelassenen Arzt aller Fachrichtungen möglich
- Eigenblutspende für Patienten mit geplanten Eingriffen im Florence-Nightingale-Krankenhaus auf Empfehlung der operierenden Klinik; keine Überweisung erforderlich

### Notfallambulanz

In der Notfallambulanz, die 24 Stunden am Tag zur Verfügung steht, werden Notfallpatienten mit allen Krankheitsbildern erstversorgt. Sollte eine ambulante Behandlung alleine nicht ausreichend sein, können Patienten aus der Notfallambulanz in alle Fachabteilungen des Krankenhauses aufgenommen werden.

### Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Hand- und Unfallchirurgie,  
Chefarzt Herr Dr. med. U. Gras

## Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	x		x	
Magnetresonanztomographie (MRT)	x		x	
Herzkatheterlabor*		x		
Szintigraphie	x			x
Positronenemissionstomographie (PET)		x		
Elektroenzephalogramm (EEG)	x			x
Angiographie		x		
Schlaflabor	x		x	
Lungenfunktion	x			x

\* in Kooperation mit dem Johanniter Krankenhaus Rheinhausen.  
Darüber hinaus bieten wir die komplette gastroenterologische Funktionsdiagnostik.

#### Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	x	
Dialyse	x	
Logopädie		x
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie	x	
Einzelpsychotherapie	x	
Psychoedukation	x	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung		x
Kreativtherapie	x	
Musiktherapie	x	
Bewegungstherapie	x	



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
J. F. Erckenbrecht



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

### Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Nephrologie

Chefarzt Sekretariat Fax	Prof. Dr. med. J.F. Erckenbrecht 02 11-409-2500 02 11-409-21 21
--------------------------------	---

## Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Die Klinik für Innere Medizin verfügt über 135 Betten und behandelt sowohl Patienten mit allgemein internistischen Erkrankungen als auch mit Erkrankungen, die im Rahmen der ausgewiesenen Fachabteilungen der Klinik abgedeckt werden.
- Eine Infektions- bzw. Isolierstation ist mit 18 Betten ausgewiesen. Weiterhin führen wir sechs Betten für Palliativmedizin.
- Die Intensivstation der medizinischen Klinik umfasst 8 Behandlungsplätze, davon 3 Beatmungsplätze.
- Das Labor ist der Klinik für Innere Medizin angegliedert und steht unter der Leitung von Prof. Dr. Erckenbrecht.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung werden in der nachfolgenden Beschreibung der Schwerpunktfachabteilungen benannt.

Die Klinik für Innere Medizin nimmt am DMP Diabetes mellitus teil. Sie bietet das vollständige Spektrum der stationären Diabetologie, unterstützt von einer Diabetesberaterin, Diätassistentinnen und durch Kooperationen mit weiteren Fachdisziplinen wie Angiologie, Augenarzt etc. an.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-20 DRG der Klinik für Innere Medizin im Jahr 2004 (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	178
2	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	119
3	F67	Bluthochdruck	118
4	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	100
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	99
6	B70	Schlaganfall	93
7	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	81
8	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	74
9	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	73
10	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	71
11	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	58
12	Q61	Erkrankungen der roten Blutkörperchen	56
13	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	55
14	L63	Infektionen der Harnorgane	51
15	B76	Anfälle	50
16	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	50
17	T60	Generalisierte Blutvergiftung (=Sepsis)	41
18	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	41
19	F69	Krankheiten der Herzklappen	33
20	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	32



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Innere Medizin im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	171
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	114
3	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	99
4	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht.	95
5	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	85
6	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	85
7	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	84
8	I21	Akuter Herzinfarkt	76
9	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	62
10	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	60
11	E86	Flüssigkeitsmangel	58
12	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	55
13	A41	Sonstige Blutvergiftung	47
14	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne primäre Insulinabhängigkeit)	45
15	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	44
16	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	42
17	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	40
18	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	37
19	D50	Blutarmut aufgrund von Eisenmangel	31
20	I35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe - jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)	27

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.



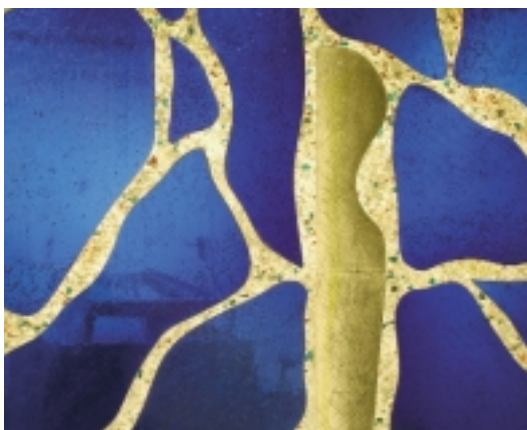
## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Innere Medizin im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	3-052	Darstellung der Herzklappen durch Einführen einer Ultraschallsonde in die Speiseröhre	238
2	1-620	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	147
3	8-718	Maschinellen Beatmung	89
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z. B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	68
5	8-179	Andere therapeutische Spülungen	59
6	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	59
7	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	59
8	1-843	Diagnostische Absaugung von Sekret aus dem Bronchus	40
9	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	37
10	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	32
11	8-144	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus dem Hohlraum zwischen Brustfell und Lunge (z. B. Bülaudrainage)	26
12	8-771	Wiederbelebung des Herzens	26
13	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	24
14	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	20
15	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	14
16	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	13
17	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe durch eine Spiegelung an den Atmungsorganen	10
18	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	9
19	1-275	Darstellung der Herzkranzgefäße*	9
20	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe an der Leber (durch die Haut)	8

\*Im Rahmen von Verbringungsleistungen (z. B. Johanner Krankenhaus Rheinhausen)



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
J. F. Erckenbrecht



### Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Nephrologie

#### Fachbereich: Internistische Onkologie und Hämatologie

Fachbereich	Internistische Onkologie und Hämatologie
Chefarzt	Prof. Dr. med. J. F. Erckenbrecht
Sekretariat	02 11-409-25 00
Fax	02 11-409-21 21
Leitende Oberärzte	Dr. med. Jürgen Kraft, Dr. med. (H) Andreas Winter

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie

Der Fachbereich internistische Onkologie und Hämatologie umfasst 14 stationäre Betten und 6 Betten im Rahmen der onkologischen Tagesklinik für die Behandlung teilstationärer Patienten.

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die Diagnostik und Therapie aller soliden bösartigen Erkrankungen und Erkrankungen des blutbildenden Systems. Chemotherapien vor geplanten Operationen des Primärtumors aber auch nach Abschluss der operativen Behandlung gehören ebenso mit zum Behandlungsspektrum wie ergänzende medikamentöse Behandlungen, lokale (örtliche) Behandlungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Schmerztherapie.

Der Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie stehen alle modernen diagnostischen Verfahren und medikamentösen Therapien mit Ausnahme der Stammzelltherapie zur Verfügung. Dies ermöglicht in enger Abstimmung mit den Hausärzten der behandelten Patienten endoskopische Eingriffe wie Aufdehnungen der Speiseröhre und z. B. diagnostische und therapeutische Punktionen (Punktion von Ergüssen im Pleuraspalt mit örtlicher Einbringung von Chemotherapeutika) durchzuführen.

Ab August steht eine 6 Betten umfassende Palliativstation für die Versorgung von Patienten mit weit

fortgeschrittenem, nicht mehr heilbaren Tumorleiden zur Verfügung. Durch schmerztherapeutische, psychoonkologische, ernährungsberatende und medizinisch-endoskopische Behandlungen werden auf dieser Station erkrankungsbedingte Beschwerden gelindert.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie

Es werden sowohl Ersterkrankungen als auch fortgeschrittene Krebserkrankungen, bei denen es bereits zur Absiedelung von Tumorzellen in andere Organe (Metastasen) gekommen ist, behandelt. Besondere Schwerpunkte sind:

- **Krebserkrankungen des Verdauungstraktes** (Speiseröhrenkrebs, Magenkrebs, Krebserkrankungen des Darms, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lebertumore, Tumore der Gallenwege)
- **Krebserkrankungen der weiblichen Brust** Hier besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik und der Klinik für Plastische Chirurgie im Hause. Alle genannten Kliniken nehmen am DMP Brustkrebs (Disease-Management-Programm, Chronikerprogramm) der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein teil
- **Krebserkrankungen des Lymphsystems** (maligne Lymphome)



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



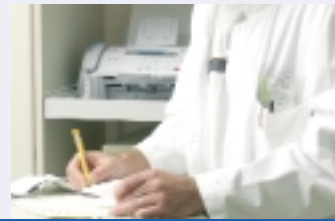
### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie

- Alle Therapien werden auch teilstationär in der Tagesklinik erbracht. Im Jahr 2004 wurden parallel zur stationären Versorgung 279 Patienten mit Tumorerkrankungen an 2989 Behandlungstagen teilstationär in der onkologischen Tagesklinik behandelt. Schwerpunkte hier sind die Behandlung von Frauen mit Brustkrebs sowie von Patienten mit Tumoren des Magen-Darm-Traktes und Lymphdrüsenkrebs (Hodgkin und Non-Hodgkin-Symptom). Auch in der tagesklinischen Behandlung
- stehen alle modernen Therapieverfahren, ein schließlich der Gabe von monoklonalen Antikörpern gegen Krebszellen, zur Verfügung.
- Die Klinik nimmt an nationalen und internationalen Studien teil, so dass innovative Therapiekonzepte einfließen können
- Es werden regelmäßig interdisziplinäre Tumorkonferenzen durchgeführt, bei denen die Erkrankungen einzelner Patienten sowohl im Team des Krankenhauses als auch mit niedergelassenen Ärzten und anderen Spezialisten besprochen und das bestmögliche Vorgehen festgelegt wird
- Onkologische Ambulanz

### Die Top-20 DRG der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	80
2	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	56
3	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartige Geschwulst	46
4	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartige Geschwulst, ein Behandlungstag	42
5	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	36
6	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	31
7	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	20
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	19
9	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	13
10	T60	Generalisierte Blutvergiftung	10
11	T62	Fieber unbekannter Ursache, Alter > 5 Jahre	10
12	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, des Rückenmarks oder sonstiger Nerven	7
13	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	6
14	R40	Strahlentherapie bei hämatologischen und soliden Neubildungen, mehr als ein Belegungstag	6
15	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	5
16	R03	Sonstige Operationen bei Lymphknotenkrebs (= Lymphom) oder Blutkrebs (= Leukämie)	4
17	R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	4
18	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	3
19	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	3
20	G48	Dickdarmspiegelung	3



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	143
2	C83	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	74
3	C77	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in die Lymphknoten und Lymphknotenkrebs	58
4	C50	Brustkrebs	32
5	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	26
6	C15	Speiseröhrenkrebs	17
7	C18	Dickdarmkrebs	17
8	C37	Bösartige Neubildung des Thymus	16
9	C80	Krebs ohne Angabe der Lokalisation	16
10	A41	Sonstige Blutvergiftung	14
11	C85	Sonstige Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	13
12	C20	Enddarmkrebs	13
13	R50	Fieber unbekannter Ursache	10
14	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	10
15	C91	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht	9
16	C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	8
17	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	8
18	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	7
19	C81	Lymphknotenkrebs mit typischen Hodgkin-Zellen [Lymphogranulomatose]	7
20	C16	Magenkrebs	7

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für internistische Onkologie und Hämatologie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	252
2	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	133
3	1-424	Gewebeentnahme ohne Einschnitt am Knochenmark	43
4	8-547	Andere Immuntherapie	37
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	29
6	8-016	Parenterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung	28
7	1-620	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	22
8	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	18
9	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	15
10	1-843	Diagnostische Absaugung von Sekret aus dem Bronchus	139
11	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe des Leber-/Gallengangsystems und/oder der Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren durch Zugang über die Haut	9
12	8-541	Therapeutische Einleitung von zelltoxischem Material in Körperhöhlen	9
13	8-144	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus dem Hohlraum zwischen Brustfell und Lunge (z. B. Bülaudrainage)	8
14	1-404	Gewebeentnahme aus dem Rückenmark mittels einer Hohlnadel	7
15	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	5
16	5-345	Verödung des Pleuraspalt (Pleurodese)	4
17	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	4
18	1-853	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	3
19	8-179	Andere therapeutische Spülungen	3
20	1-586	Gewebeentnahme an Lymphknoten durch Einschnitt	2



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
J. F. Erckenbrecht



### Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Nephrologie

#### Fachbereich: Gastroenterologie und Hepatologie

Fachbereich	Gastroenterologie und Hepatologie
Chefarzt	Prof. Dr. med. J. F. Erckenbrecht
Sekretariat	02 11-409-25 00
Fax	02 11-409-21 21

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Gastroenterologie

In der im Jahr 2002 eröffneten neuen Endoskopieabteilung stehen 3 Untersuchungsräume mit modernen Endoskopen zur Verfügung. Es sind digitale Röntgendurchleuchtungsmöglichkeiten installiert. Die Patientenüberwachung in den Untersuchungsräumen und im Aufwachbereich entspricht den modernsten medizinischen Standards. Der Aufbereitungsbereich für die Endoskope ist räumlich getrennt und beherbergt drei Thermodesinfektoren, die den höchsten Hygienestandards der Fachgesellschaften genügen. Sämtliche Untersuchungsbefunde werden mittels elektronischer Befunderstellungssysteme erstellt und stehen im Krankenhausinformationssystem sofort zur Verfügung.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Gastroenterologie

- Diagnostische und therapeutische hochauflösende Spiegelungen des oberen Magen-Darm-Traktes
- Speiseröhre-Magen-Zwölffingerdarmspiegelung (Ösophagogastroduodenoskopie) mit allen Behandlungsmöglichkeiten wie Aufweitungen der Speiseröhre, Implantation von Speiseröhrenstents, Anlage von Ernährungssonden, Entfernung von Schleimhaut, Behandlung von Krampfadern in Speiseröhre und Magen.
- Diagnostische und therapeutische hochauflösende Darmspiegelungen, Dickdarmspiegelung (Koloskopie) inkl. Abtragung von Polypen, Aufweitung von Verengungen, Spiegelung des Enddarmes (Rektoskopie)
- Ambulante Vorsorge-Darmspiegelung
- Endoskopische Darstellung der Gallen und Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP), einschließlich aller therapeutischen Maßnahmen (Papillotomie, Stenting etc.)
- Diagnostik von Bewegungsstörungen des Magen-Darm-Traktes (Funktionsdiagnostik)
- Lebererkrankungen und Leberpunktionen
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa, in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfeorganisation (DCCV)
- Proktologie (ambulante Behandlung von Hämorrhoiden, Darmvorfällen und entzündlichen Veränderungen des Afters)
- Diagnostische und therapeutische Ultraschallverfahren (Farbdoppler- und Duplexverfahren, ultraschallgesteuerte Punktionen des Bauchraumes)

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Gastroenterologie

- Ambulanz für Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Ambulanz für chronische Lebererkrankungen

Wenn ein chirurgischer Eingriff erforderlich sein sollte, wie zum Beispiel bei der Diagnose Dickdarmkrebs, arbeiten wir eng mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie und der Klinik für Radiologie in unserem Hause zusammen.



### Die Top-20 DRG der Fachabteilung für Gastroenterologie im Jahr 2004 (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	312
2	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	211
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	181
4	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	143
5	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	114
6	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	55
7	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Virushepatitis)	42
8	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	24
9	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	23
10	H64	Sonstige Krankheiten der Gallenblase oder Gallenwege (z. B. Gallenblasenentzündung, -Verschluss oder -Durchbruch)	21
11	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	18
12	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	16
13	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	15
14	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	14
15	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	13
16	G64	Entzündliche Darmerkrankung (v. a. Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa)	12
17	G73	Blutung oder Geschwüre im Magen-Darm-Kanal	10
18	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	8
19	G70	Sonstige schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Bauchfellentzündung, Darmabszess)	3
20	H40	Behandlung von gestauten und blutenden Speiseröhrenvenen mittels einer Spiegelung (=Endoskopie)	3

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Gastroenterologie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	158
2	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z. B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	136
3	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	73
4	K25	Magengeschwür	59
5	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	44
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	43
7	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	41
8	K80	Gallensteinleiden	37
9	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v. a. unklare Magen-Darmblutungen)	35
10	K22	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre	33
11	K50	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (=Morbus Crohn)	32
12	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	32
13	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z. B. Verstopfung, Durchfall)	30
14	K26	Geschwür des Zwölffingerdarms	24
15	K58	Reizdarmsyndrom	22
16	K51	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (=Colitis ulcerosa)	21
17	I84	Hämorrhoiden	20
18	D37	Tumorerkrankungen der Mundhöhle und/oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	17
19	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarms (v. a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)	15
20	K74	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) und/oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z. B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)	14

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Gastroenterologie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms	1218
2	1-650	Dickdarmspiegelung	810
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	384
4	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	130
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	116
6	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	75
7	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	109
8	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	68
9	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z. B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	32
10	5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	32
11	3-056	Ultraschalldarstellung der Bauchspeicheldrüse durch Spiegelung des oberen Verdauungstraktes	30
12	1-633	Magenspiegelung	29
13	5-469	Andere Operationen am Darm	29
14	3-055	Ultraschalldarstellung der Gallenwege durch Spiegelung des oberen Verdauungstraktes	26
15	3-053	Ultraschalldarstellung des Magens durch Spiegelung des oberen Verdauungstraktes	25
16	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	20
17	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe des Leber-/Gallengangsystems und/oder der Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren durch Zugang über die Haut	19
18	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	19
19	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	13
20	5-449	Andere Operationen am Magen	12

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
J. F. Erckenbrecht



### Innere Medizin, Gastroenterologie, Onkologie und Hepatologie

#### Fachbereich: Nephrologie und Dialyse

Fachbereich	Nephrologie und Dialyse
Chefarzt	Prof. Dr. med. J. F. Erckenbrecht
Sekretariat	02 11-409-25 00
Fax	02 11-409-21 21
Leitender Oberarzt	Dr. med. H. Christoph Spiegelberg

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse

Der Fachbereich Nephrologie und Dialyse umfasst 20 Betten, davon 5 nephrologische Betten und 15 Dialyseplätze für stationäre und teilstationäre Patienten.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 100 Patienten teilstationär in der Dialyse behandelt. Es wurden insgesamt 3260 Dialysen durchgeführt.

Es gibt drei Dialyseplätze für infektiöse Patienten in Einzelzimmern.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse

- Dialyse (Blutwäsche) von infektiösen Patienten (Hepatitis B und C, HIV, Tuberkulose)
- Single-Needle-Dialyse (Einzelnadel-Dialyse), Vorhofkatheter
- Akut-Dialysen, inkl. kontinuierlich veno-venöse Hämofiltration auf der Intensivstation

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse

- Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie der Universität Düsseldorf
- Kooperation mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation
- Nephrologische Ambulanz



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-5 DRG der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	25
2	L67	Sonstige leichte bis moderate Erkrankung der Harnorgane (z. B. Nierenprellung)	2
3	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. Blutwäsche) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenversagen)	2
4	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	1
5	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	1

### Die 6 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	23
2	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	19
3	N12	Entzündung der Nieren, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	12
4	N17	Akutes Nierenversagen	3
5	N04	Sonstige Nierenerkrankungen	2
6	N19	Nicht näher bezeichnete Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

### Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung für Nephrologie und Dialyse im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	414
2	8-853	Kontinuierliche Blutwäsche zur Unterstützung der Nierenfunktion, zeitlich begrenzt (=Hämofiltration)	2
3	8-857	Blutwäsche über das Bauchfell (=Peritonealdialyse)	2
4	1-465	Perkutane Gewebenentnahme an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	1
5	1-560	Entnahme einer Gewebeprobe an der Niere bzw. an dem die Niere umgebenden Gewebe durch Einschnitt	1

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dr. med.  
R. Kappes



### Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin

Chefarzt Sekretariat Fax	Dr. med. R. Kappes 02 11-409-34 41 02 11-409-38 20
--------------------------------	--

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin

Die Klinik bietet das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Lungen- und Bronchialheilkunde, der Allergologie und der Schlafmedizin an.

#### Hierzu gehören:

- Spiegelungen der Atemwege mit flexiblen und starren Instrumenten mit allen Techniken der Probenentnahme, der Implantation von Stents (Stützen zum Offenhalten der Bronchien) sowie der Anwendung von Laserstrahlen
- Ultraschalluntersuchungen des Brustkorbes und Spiegelung der Organe des Brustkorbes (Thorakoskopie)
- Lungenfunktionsprüfungen einschließlich Bodyplethysmographie, CO-Diffusionsmessung, bronchiale Provokationstestungen, Messung der Dehnbarkeit des Lungengewebes, Funktionsmessung der Atemmuskulatur, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung sowie Spiroergometrie
- Ultraschalluntersuchungen des Herzens, Rechtsherzkatheteruntersuchung, Langzeit-EKG- und Langzeitblutdruckuntersuchungen
- Chemotherapie bei Krebserkrankungen des Brustkorbes (Lungen und Bronchialkrebs, Krebserkrankungen des Lungen- und Rippenfells) auch wenn bereits Absiedelungen (Metastasen) aufgetreten sind. Insgesamt wurden im Jahr 2004 mehr als 600 Patienten mit

Krebserkrankungen des Brustkorbes chemotherapeutisch behandelt.

- Krebserkrankungen der Lunge und der Bronchien, die eine operativen Diagnostik oder Therapie erhalten, werden in enger Abstimmung mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie betreut
- Inhalationstherapie und Atem-Physiotherapie
- Umfassende allergologische Testungen einschließlich spezifischer Provokationstestungen über Nase und Bronchien
- Hyposensibilisierungen bei Bienen- und Wespengiftallergie
- Stationäre und ambulante Schlaflabor Diagnostik (Polysomnographie) inkl. Speiseröhrendruckmessungen und Messungen des Säuregehalts der Speiseröhre
- Auto-, Bi-, CPAP-Therapie (Maskenbeatmung) sowie nicht-invasive (Heim-) Beatmung bei Atemstörungen im Schlaf (z.B. Schlaf-Apnoe-Syndrom)

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin

- Diagnostik und medikamentöse Therapie der Bronchial-, Lungen-, Rippenfell- und Mediastinaltumoren, auch wenn bereits Absiedelungen (Metastasen) aufgetreten sind



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



- Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv) wie Bronchialasthma, chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem
- Behandlung komplizierter Lungen- und Rippenfellentzündungen
- Behandlung der Tuberkulose
- Behandlung von Allergien durch Insektengifte und durch eingeatmete Substanzen
- Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen
- Behandlung chronischer Atemschwächen

### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin

- Die Fachabteilung leistet die Behandlung des gesamten Spektrums der zahlreichen seltenen Bronchial-, Lungen-, Mittelfell- und Brustwanderkrankungen
- Im Schlaflabor ist sowohl ambulante als auch stationäre Diagnostik und Therapie möglich.
- Privatsprechstunde Dr. Kappes

## Die Top-20 DRG der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	754
2	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	705
3	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	407
4	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst, ein Behandlungstag	263
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	258
6	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	230
7	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge und/oder ungenügende Atemleistung	98
8	I65	Bindegewebskrebs einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	69
9	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	65
10	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	63
11	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung	57
12	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie; z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	48
13	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung/Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	40
14	E73	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	39
15	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	31
16	E76	Tuberkulose	30
17	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	29
18	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	28
19	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	20
20	E75	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	20



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	715
2	C77	Krebsabsiedelungen (=Metastasen) in Lymphknoten und Lymphknotenkrebs	694
3	C34	Lungenkrebs	616
4	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	214
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	164
6	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	134
7	D38	Tumorerkrankungen des Mittelohres, der Atmungsorgane und der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	110
8	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	108
9	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	100
10	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	60
11	I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie; z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	48
12	J84	Sonstige Erkrankungen des Lungengerüsts	44
13	J90	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	44
14	R06	Störungen der Atmung	44
15	A15	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch oder histologisch gesichert	30
16	Z51	Sonstige medizinische Behandlung (stationäre Desensibilisierung)	28
17	R04	Blutung aus den Atemwegen	26
18	J45	Asthma bronchiale	24
19	J46	Langandauernder Asthmaanfall	21
20	C45	Krebserkrankung des Rippenfells	20

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-710	Lungenfunktionsprüfung ggf. mit Verabreichung von aktiven Substanzen	3.387
2	1-711	Bestimmung der Kohlenmonoxydaustauschmenge in der Lunge	2.677
3	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	1.587
4	1-620	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	1.489
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	1.077
6	1-843	Diagnostische Absaugung von Sekret aus dem Bronchus	954
7	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	661
8	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	657
9	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe durch eine Spiegelung an den Atmungsorganen	612
10	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	191
11	8-144	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus dem Hohlraum zwischen Brustfell und Lunge (z. B. Bülaudrainage)	159
12	8-179	Andere therapeutische Spülungen	113
13	1-791	Schlafmonitoring	43
14	5-320	Entfernung von erkranktem Gewebe eines Bronchus	40
15	5-345	Verödung des Pleuraspaltes (Pleurodese)	38
16	1-712	Lungenfunktionsprüfung unter körperlicher Belastung	34
17	5-985	Lasertechnik	34
18	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	20
19	1-610	Diagnostische Spiegelung des Kehlkopfes	19
20	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	15

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Priv.-Doz. Dr. med.  
T. v. Lilien-Waldau



### Kinderklinik

Chefarzt Sekretariat Fax	Priv.-Doz. Dr. med. T. v. Lilien-Waldau 02 11-409-23 12 02 11-409-21 12
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderklinik

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst das gesamte Spektrum der stationären Kinder- und Jugendmedizin (unter 16 Jahren) mit Ausnahme der interventionellen Kardiologie und Onkologie.

Die Kinderklinik umfasst 43 Betten. Davon sind 16 Betten für die Versorgung von Früh- und Neugeborenen ausgewiesen. Die neonatologische Intensivstation hat 6 Beatmungsplätze. Gemeinsam mit der Frauenklinik wird ein geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt betrieben.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderklinik

- Die Kinderklinik versorgt schwerpunktmäßig Kinder mit Lungen- und Bronchialerkrankungen. In diesem Zusammenhang umfasst das Angebot Asthmaschulung, Allergiediagnostik, Hyposensibilisierungen und Lungenfunktionsprüfungen.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kindernierenheilkunde einschließlich aller diagnostischen Möglichkeiten (z. B. Nierenfunktionsprüfungen, Nierenbiopsie). Operative Behandlungen im Bereich der Nieren und der ableitenden Harnwege durch unsere Klinik für Kinderchirurgie.
- Neurologische Erkrankungen des Kindesalters und Anfallsleiden werden schwerpunktmäßig behandelt.
- Das Angebot der sozialpädiatrischen Betreuung kann im Sozialpädiatrischen Zentrum auch ambulant erbracht werden.

#### Weitere Leistungsangebote der Kinderklinik

- Behandlung von Herzerkrankungen im Kindesalter, Behandlung des Diabetes mellitus im Kindesalter, Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder (z. B. Essverhaltensstörungen wie extremes Übergewicht oder Magersucht).
- Diagnostik mittels EEG (alle Methoden), evoked Potentiale, Lungenfunktionsprüfung, Sonographie (DEGUM-Tutor), Echokardiographie (durch Kinderkardiologen), Hörtest, Iontophorese, Atemtests (Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie), alle Endoskopien (Klinik für Kinderchirurgie).
- Privatsprechstunde Dr. von Lilien-Waldau
- **Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)**  
**Leitende Ärztin:** Dr. med. Renate Scheele

Das SPZ ist ein an die Kinderklinik angeschlossenes ambulantes Zentrum zur Früherkennung, Beratung und Behandlung für Kinder, Jugendliche und Eltern, in dem Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten. Hierbei handelt es sich um Kinderärzte, Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden, eine Krankengymnastin, einen Sportlehrer, eine Sozialpädagogin und eine Kinderkrankenschwester.

Im SPZ werden Kinder mit mannigfaltigen Erkrankungen untersucht und behandelt, z. B. Risiko-, Früh- und Neugeborene, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, mit körperlichen und geistigen Behinderungen, mit chronischen Erkrankungen, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit oder ohne Hyperaktivität und neurologischen Krampfanfällen (Epilepsie).



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-20 DRGs der Kinderklinik im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	359
2	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	235
3	E69	Bronchitis und Asthma	94
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	66
5	B76	Anfälle	50
6	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	43
7	L63	Infektionen der Harnorgane	42
8	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	34
9	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	32
10	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	32
11	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	29
12	T63	Erkrankung durch Viren	26
13	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	16
14	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	14
15	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	14
16	B77	Kopfschmerzen	13
17	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	12
18	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	12
19	O62	Gerinnungsstörungen	12
20	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	12





## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Kinderklinik im Jahr 2004

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	338
2	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht	107
3	A08	Virusbedingte Darminfektion	74
4	J20	Akute Bronchitis	63
5	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z. B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	50
6	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	38
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	25
8	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	22
9	R11	Übelkeit und Erbrechen	22
10	R06	Störungen der Atmung	19
11	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	17
12	J45	Asthma	17
13	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	16
14	E86	Flüssigkeitsmangel	15
15	J03	Akute Mandelentzündung	14
16	A02	Sonstige Salmonelleninfektionen	13
17	I88	Unspezifische Lymphdrüsenentzündung	13
18	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	13
19	J46	Andauernder Asthmaanfall	13
20	J21	Akute Entzündung der kleinen Bronchien (Bronchiolitis)	12

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kinderklinik im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	46
2	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	18
3	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	17
4	1-204	Untersuchung der Gehirn-/Rückenmarksflüssigkeit	16
5	8-560	Lichttherapie	7
6	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	7
7	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	4
8	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	3
9	1-242	Audiometrie	2
10	1-610	Diagnostische Spiegelung des Kehlkopfes	2
11	1-620	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	2
12	5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	2
13	8-121	Darmspülung	2
14	8-144	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus dem Hohlraum zwischen Brustfell und Lunge (z. B. Bulaudrainage)	2
15	8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems	2
16	8-390	Lagerungsbehandlung	2
17	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	2
18	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	2
19	1-612	Diagnostische Spiegelung der Nase und der Nasennebenhöhlen	1
20	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	1

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Priv.-Doz. Dr. med.  
T. v. Lilien-Waldau



### Neonatologie

#### Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie

Chefarzt Sekretariat Fax	Priv.-Doz. Dr. med. T. v. Lilien-Waldau 02 11-409-23 12 02 11-409-21 12
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin

Versorgung von Frühgeborenen ab der 25. Schwangerschaftswoche, Neugeborenen, Säuglingen, Klein- und Schulkindern (bis 16.J.).

Die Abteilung umfasst 16 Betten, davon 12 Betten auf einer Früh-/Neugeborenen-Intensivstation mit Beatmungsmöglichkeiten. Die Früh-/Neugeborenen-Intensivstation ist räumlich direkt an den geburtshilflichen Bereich angeschlossen (keine Transportwege).

Ein geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt wird gemeinsam mit der Frauenklinik betrieben.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie

- Früh- und Neugeborenenbeatmung: Kontinuierliche Überdruckbeatmung (=CPAP), konventionell, hochfrequent
- Einbeziehung der Eltern in die Pflege der Kinder
- Postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen gemeinsam mit unserer Klinik für Kinderchirurgie (operative Behandlungen einschl. Oesophagusatresie, Zwerchfellhernie, Ableitungen)

#### Weitere Leistungsangebote der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie

- Kinderkardiologische Betreuung der Früh- und Neugeborenen
- Intensivmedizinische Betreuung von behinderten Kindern



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-10 DRG der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	171
2	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	50
3	P65	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	30
4	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	11
5	P64	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1250 und 1499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	9
6	P06	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	7
7	P62	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 750 und 999 Gramm Geburtsgewicht	6
8	P63	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1000 und 1249 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	6
9	P03	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1000 und 1499 Gramm Geburtsgewicht mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	5
10	P04	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 1500 und 1999 Gramm Geburtsgewicht mit größerer Operation oder Langzeitbeatmung	5



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 15 häufigsten Haupt-Diagnosen der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie, im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	123
2	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	38
3	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	13
4	P02	Schädigung des Ungeborenen und Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (=Plazenta), Nabelschnur und Eihäuten	9
5	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	9
6	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das Ungeborene und das Neugeborene spezifisch sind	9
7	P01	Schädigung des Ungeborenen und Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen	7
8	P05	Mangelentwicklung während der Schwangerschaft und Mangelernährung des Ungeborenen	7
9	P36	Blutvergiftung durch Bakterien (=Sepsis) beim Neugeborenen	6
10	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in den ersten vier Lebenswochen	5
11	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	5
12	P29	Sonstige Herzrhythmusstörungen	4
13	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	4
14	P28	Akute Infektionen/Entzündungen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	4
15	P61	Sonstige Krankheiten des blutbildenden Systems in den ersten vier Lebenswochen	3

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie, im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	219
2	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	188
3	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	160
4	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	96
5	8-560	Lichttherapie	66
6	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	49
7	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	36
8	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	35
9	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	24
10	1-242	Audiometrie	12
11	8-811	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen	11
12	8-714	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen	10
13	8-700	Offenhalten der oberen Atemwege	7
14	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	5
15	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	4
16	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z. B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	4
17	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	3
18	8-121	Darmspülung	3
19	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax	3
20	8-717	Einstellung einer Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	3

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dr. med.  
H. Klumpp



### Kinderchirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Dr. med. H. Klumpp 02 11-409-25 05 02 11-409-26 05
--------------------------------	--

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Kinderchirurgie

Die Klinik für Kinderchirurgie führt ca. 1400 operative Eingriffe bei Patienten vom Neugeborenenalter bis zum 14. Lebensjahr durch. Die Eingriffe erfolgen nicht nur unter stationären Bedingungen sondern auch ambulant.

Die Klinik für Kinderchirurgie arbeitet eng mit den anderen Kliniken im Florence-Nightingale-Krankenhaus zusammen, insbesondere mit der Kinderklinik (Intensivstation), der geburtshilflichen Klinik und den weiteren chirurgischen Kliniken im Hause. Zum Wohle der kleinen Patienten werden so alle Möglichkeiten der stationären und auch ambulanten Behandlung ausgeschöpft. Die Mitaufnahme eines Elternteils als Begleitperson ist grundsätzlich möglich.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderchirurgie

- Operative Eingriffe im Neugeborenenalter bei Missbildungen
- Chirurgische Behandlung von Erkrankungen der Nieren und der harnableitenden Organe im Kindesalter bei Störungen des Harnflusses (operativ, endoskopisch und konservativ-medikamentös)
- Konservative und operative Behandlung von Unfällen im Kindesalter (es kommen alle modernen Osteosyntheseverfahren zur Anwendung)

- Korrekturoperationen bei Missbildungen und Fehlstellungen der Arme und Beine
- Eingriffe im gesamten Bauchraum (auch laparoskopisch)
- Orthopädische Eingriffe im Kindesalter
- Operative Korrektur und Behandlung von Spina bifida (offener Rücken) und Hydrocephalus („Wasserkopf“)
- Operationen im Brustkorb, einschließlich Korrektur der Brustwand (z. B. bei Trichterbrust)
- Operationen in der Leistenregion (z. B. Leistenbruch, Hodenbruch, Vorhautverengung)

#### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Kinderchirurgie

- Spiegelung des Magen-Darm-Traktes mit flexiblen Instrumenten
- Spiegelung und endoskopische Behandlung der ableitenden Harnwege
- Spiegelung der Gelenke (Arthroskopie)
- Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken (Laseranwendung, Fremdkörperentfernung)
- Bauchspiegelungen (Laparoskopie) und operative Eingriffe im Bauchraum (laparoskopische Chirurgie, Schlüsselloch-Chirurgie)
- Lasertherapie
- Privatsprechstunde Dr. Klumpp

# Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



## Die Top-20 DRG

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	88
2	M04	Operationen am Hoden	86
3	M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	83
4	J65	Verletzung der Haut und der Unterhaut	75
5	G07	Blinddarmentfernung	67
6	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	49
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	48
8	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	45
9	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	33
10	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	24
11	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	24
12	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	22
13	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	21
14	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	19
15	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	17
16	X60	Verletzungen	17
17	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	15
18	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	15
19	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	12
20	B79	Schädelbruch	10





## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Kinderchirurgie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	88
2	N47	Verdickung der Vorhaut des männlichen Genitales, Verengung der Vorhaut und relativer Verengung der Vorhaut (Phimose und Paraphimose)	85
3	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	73
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	70
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	61
6	S52	Unterarmbruch	54
7	Q53	Hodenhochstand	44
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	38
9	D18	Gutartige Neubildung der Blut- und/oder Lymphgefäße	36
10	I88	Entzündung der Lymphgefäße	19
11	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	19
12	K22	Sonstige Erkrankungen der Speiseröhre (z. B. Verschluss oder Schleimhautriss)	18
13	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	18
14	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	18
15	P83	Sonstige Krankheitszustände mit Beteiligung der Haut, die für das Ungeborene und das Neugeborene typisch sind	17
16	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	14
17	L02	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	12
18	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	12
19	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	11
20	N43	Wasserbruch (Hydrozele und Spermatozele)	10

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Kinderchirurgie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	175
2	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z. B. Beschneidung)	128
3	5-470	Blinddarmentfernung	75
4	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	72
5	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	52
6	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	48
7	5-624	Hodenverlagerung/-fixierung (=Orchidopexie)	47
8	5-913	Behandlung von Warzen	41
9	5-915	Lasertherapie von Blutschwämmchen	25
10	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	22

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
K. H. Schultheis



### Allgemein-, Viszeral- Thorax- und endokrine Chirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Prof. Dr. med. K. H. Schultheis 02 11-409-25 04 02 11-409-26 02
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie verfügt über 55 Betten. Angeschlossen ist eine Intensivstation mit 6 Betten (Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. V. Fischer).

Im Jahr 2004 wurde eine Kurzliegerstation eröffnet, über die auch die vorstationäre Abklärung von Patienten bei geplanten Eingriffen organisiert wird. Hier werden Patienten mit einer voraussichtlichen Verweildauer von maximal drei Tagen stationär versorgt.

Die präoperative Diagnostik erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung (Chefarzt Dr. med. H. Bartel), der Pneumologischen Klinik (Chefarzt Dr. med. R. Kappes) und der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie (Chefarzt Prof. Dr. med. J.F. Erckenbrecht) durchgeführt.

#### Folgende Eingriffe werden schwerpunktmäßig angeboten:

- In der Thoraxchirurgie werden chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbes und des Mittelfellraumes durchgeführt. Insgesamt hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Jahr 2004 mehr als 300 solcher Eingriffe vorgenommen. Hierbei ist eine enge Kooperation mit der Pneumologischen Klinik im Hause gewährleistet.
- Chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und der Bauchspeicheldrüse.
- Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der ope-

rativen Versorgung des Dünn-, Dick- und Mastdarms mit 205 großen Eingriffen im Jahr 2004.

- Die Klinik nimmt an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie der deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie teil.
- Bei Operationen der Gallenblase und der Gallenwege kommt in großer Anzahl die minimal-invasive Operationstechnik zur Anwendung. Diese Technik, auch als Schlüssellochoperation bezeichnet, wird sowohl im Brustkorb als auch im Bauchraum diagnosebezogen eingesetzt. So werden Zwerchfellbrüche mit der Folge einer Refluxerkrankung, Leistenbrüche, Dickdarmin Eingriffe etc. in dieser Technik vorgenommen. In ausgewählten Fällen findet dieses Verfahren auch bei Schilddrüseneingriffen Anwendung.
- Chirurgische Eingriffe an hormonproduzierenden Organen, besonders bei Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse. Es wurden im Jahr 2004 234 solcher Eingriffe durchgeführt.
- Chirurgische Eingriffe bei Venenleiden.
- Minimal-invasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) werden an der Speiseröhre, den Gallenwegen, des Darmes sowie bei Eingeweidebrüchen durchgeführt.
- In Kooperation mit der Klinik für Unfall- und Handchirurgie ist der Erwerb der vollen Weiterbildung zum Arzt für Chirurgie möglich. Weiterhin liegt die volle Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie vor.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie

- Chirurgie der Lunge
- Chirurgie des Bauchraumes in konventioneller und minimal invasiver Technik (Schlüssellochoperationen)
- Schilddrüsenchirurgie

### Die Operationssäle der Klinik sind mit folgendem besonderem Instrumentarium ausgestattet:

- 2 Neurostimulatoren zur Überprüfung von gefährdeten Nervenstrukturen während der Operation
- Argon Laser und Argon Beamer als gewebeschonende Operationsverfahren
- Ultraschallmesser
- Intraoperativer Ultraschall
- Lupenbrillen bei besonderen Operationsverfahren

### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie

- Stomatherapeutin für Patienten mit künstlichem Darmausgang
- Thoraxsprechstunde (Operatives Vorgehen bei Patienten mit Lungen- und/oder Bronchialerkrankungen)
- Tumorsprechstunde
- Sprechstunde für Erkrankungen der Schilddrüse und andere innere Drüsen
- MIC Sprechstunde (Minimal invasive Chirurgie/ Schlüssellochchirurgie)
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Schultheis





## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

### Die Top-20 DRG der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	189
5	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	185
2	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	179
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	138
4	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	131
6	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	106
7	G07	Blinddarmentfernung	87
8	E02	Große Operationen an Kopf und/oder Hals	67
9	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	51
10	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	48
11	G01	Teilentfernung des Enddarms	41
12	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	39
13	G48	Dickdarmspiegelung	37
14	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	36
15	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	34
16	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	31
17	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	29
18	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	24
19	G71	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	24
20	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	24

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	201
2	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z. B. wegen Jodmangel)	180
3	K80	Gallensteineiden	149
4	C34	Lungenkrebs	108
5	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	89
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	74
7	C20	Enddarmkrebs	64
8	C18	Dickdarmkrebs	61
9	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	56
10	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand	55
11	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	42
12	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	30
13	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	27
14	D38	Tumoren des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe bei denen noch unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	26
15	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	23
16	I83	Krampfadern an den Beinen	22
17	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	21
18	A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	19
19	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	19
20	R19	Sonstige Symptome, die das Verdauungssystem und den Bauch betreffen	19

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und endokrine Chirurgie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	241
2	5-511	Gallenblasenentfernung	186
3	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z. B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	165
4	1-691	Diagnostische Spiegelung des Thorax und des Mittelfellraumes	128
5	5-455	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	120
6	5-470	Blinddarmentfernung	101
7	5-324	Entfernung eines oder mehrerer Lungenlappen	80
8	5-469	Andere Operationen am Darm	78
9	5-534	Verschluss eines Bauchnabelbruchs	71
10	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	56
11	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	48
12	5-322	Atypische Lungenresektion	46
13	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	44
14	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	41
15	5-484	(Teil-)Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schliessmuskels	37
16	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	35
17	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	32
18	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	32
19	5-465	Rückverlegung eines künstlichen Darmausganges	25
20	5-340	Einschneiden von Brustwand und/oder Lungenfell	23



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dr. med. U. Gras



### Hand- und Unfallchirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Dr. med. U. Gras 02 11-409-21 07 02 11-409-20 22
--------------------------------	--

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie

Die Klinik bietet die operative und nicht-operative Behandlung sämtlicher Unfallverletzungen mit Ausnahme komplexer Wirbelsäulenverletzungen an. Neben der konservativen Behandlung werden sämtliche operativen Behandlungsverfahren angeboten, insbesondere kommen die modernsten Verfahren mit intramedullärer Schienung und winkelstabilen Platten zur Anwendung.

Es besteht die Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Behandlung Schwerunfallverletzter. Berührungspunkte bestehen auch mit dem Fachgebiet der Orthopädie. So wird in der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie auch in großem Maße die Hüftendoprothetik betrieben, bei Verletzungsfolgen auch die Schulterendoprothetik.

An die Fachabteilung angegliedert ist die Abteilung für Physiotherapie, die der Leitung von Herrn Dr. Gras untersteht. Sie ist für die Nachbehandlung von stationären Patienten und für die ambulante Versorgung zuständig.

Gemeinsam mit dem Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Herrn Prof. Dr. Erckenbrecht, leitet Herr Dr. Gras die Notaufnahme des Krankenhauses. Im Rahmen der unfallchirurgischen Versorgung werden Notfälle aller Schweregrade Tag und Nacht behandelt.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie

- Diagnostische Spiegelung von Knie, Schulter und Sprunggelenk sowie das Gelenk schonende arthroskopische Eingriffe an diesen Gelenken
- Einpflanzung von Hüftendoprothesen bei Verschleiß des Hüftgelenkes (Coxarthrose)
- Knorpel- und/oder Knochenverpflanzungen
- Im Rahmen der Handchirurgie werden alle Handverletzungen und erworbenen Erkrankungen der Hand versorgt
- Korrigierende Fußchirurgie

### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie

- Operationen an der Hand können auch ambulant durchgeführt werden.
- Herr Dr. Gras besitzt die Ermächtigung für das Durchgangsarztverfahren der gesetzlichen Unfallversicherungen (Berufsgenossenschaften)
- Privatsprechstunde Dr. Gras
- Kassenärztliche Sprechstunde auf Überweisung von Chirurgen und Orthopäden und auf Einweisung anderer Fachrichtungen



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-20 DRGs der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	153
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	138
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	124
4	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	106
5	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	103
6	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	73
7	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk und Unterarm	71
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	70
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	60
10	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	51
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	50
12	I20	Operationen am Fuß	49
13	J64	Infektion/Entzündung der Haut oder Unterhaut	36
14	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	31
15	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	24
16	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	23
17	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	19
18	I78	Leichte bis moderate Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	19
19	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	18
20	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	17



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	S82	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	153
2	S52	Bruch des Unterarmes	119
3	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	116
4	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	101
5	S62	Bruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	75
6	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	72
7	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	72
8	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	68
9	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	45
10	M72	Bindegewebsverkürzungen der Hand (=Dupuytren-Kontraktur)	38
11	S92	Bruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	36
12	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	29
13	L03	Flächenhaft eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	28
14	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und/oder des Beckens	27
15	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	26
16	S43	Verschiebung, Verstauchung und/oder Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	22
17	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	18
18	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	18
19	M75	Verletzungen im Schulterbereich	17
20	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	16

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Hand- und Unfallchirurgie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	222
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel und an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	166
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossenen Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	162
4	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	155
5	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	137
6	5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	83
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	80
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	75
9	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	58
10	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	55
11	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	47
12	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	44
13	5-841	Operationen an Bändern der Hand	42
14	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z. B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	41
15	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven	40
16	5-842	Operationen an Bindegewebshäuten der Hohlhand und/oder der Finger	40
17	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	38
18	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	37
19	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (=Faszien) und Schleimbeuteln	36
20	5-849	Vorübergehende (zeitlich begrenzte) Versteifungsoperation an den Fingern und/oder an der Hand	32



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
R. R. Olbrisch



### Plastische Chirurgie

Chefarzt Sekretariat Fax	Prof. Dr. med. R. R. Olbrisch 02 11-409-25 22 02 11-409-26 22
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Plastische Chirurgie

Wo Menschen an äußeren Fehlbildungen leiden, hat die Entwicklung der Plastischen Chirurgie in den letzten Jahren vielfach für Abhilfe gesorgt. Verfeinerte Operationstechniken haben immer neue Möglichkeiten geschaffen. Das gilt für angeborene Fehlbildungen etwa an Nase oder Ohr ebenso wie für Unfallfolgen mit ausgedehnten Hautverletzungen oder Narben. Körperperformende Eingriffe werden beispielsweise dann notwendig, wenn die weibliche Brust nach einer Amputation wegen Krebs wieder aufgebaut werden muss. In den Bereich der ästhetischen Chirurgie fallen Korrekturen von Altersveränderungen wie erschlaffte Augenlider oder Gesichtshaut.

#### Chirurgie der weiblichen Brust:

- Wiederherstellende Eingriffe nach Brustkrebsoperationen
- Brustvergrößerung
- Bruststraffung
- Ästhetische Brustverkleinerung (narbenfreies Verfahren)

#### Wiederherstellungschirurgie:

- Behandlung von Liegegeschwüren (Dekubitus)
- Deckung von Weichteildefekten
- Behandlung von Haut- und Weichteiltumoren
- Korrektur angeborener Fehlbildungen, Gewebetransplantationen
- Narbenkorrektur

- Nachbehandlung von Verbrennungen
- Ästhetische Anpassung bei Transsexualismus

#### Ästhetische Chirurgie:

- Brustvergrößerung
- Bruststraffung
- Brustverkleinerung
- Bauchdeckenstraffung
- Bodylifting
- Oberarmstraffung
- Oberschenkelstraffung
- Gesäßanhebung
- Fettabsaugung
- Face-, Stirn-, Halslift
- Nasenkorrektur

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Plastische Chirurgie

- Brustchirurgie (die Klinik für Plastische Chirurgie nimmt am DMP Brustkrebs teil)
- Wiederherstellungschirurgie

#### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Plastische Chirurgie

- Operative Anpassung bei Transsexualismus
- Behandlung von Lipomatosen (z. B. Madelung-Fetthals)
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Olbrisch

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-20 DRG der Klinik für Plastische Chirurgie im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	J15	Große Eingriffe an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankungen	227
2	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	122
3	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	76
4	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	70
5	K07	Sonstige Operationen bei Fettleibigkeit	65
6	J10	Operationen der Haut, Unterhaut und der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankungen	61
7	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges oder am Augenlid	29
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	20
9	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankungen	17
10	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankungen	16
11	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals	14
12	J14	Wiederherstellungsoperation der weiblichen Brust bei Krebserkrankungen	14
13	J02	Hauttransplantation/Hautersatz an den Beinen bei einem Geschwür oder einer Entzündung	12
14	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	11
15	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	9
16	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	7
17	U01	Geschlechtsumwandelnde Operation	7
18	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	6
19	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe	5
20	J63	Erkrankungen der weiblichen Brust außer Krebserkrankungen	5



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Plastische Chirurgie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	132
2	C50	Brustkrebs	97
3	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	84
4	L90	Atrophische Hautkrankheiten	63
5	E65	Umschriebene Fettsucht	54
6	C44	Hautkrebs außer Melanom	52
7	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Brustdrüse	44
8	H02	Sonstige Erkrankungen des Augenlides	30
9	N64	Sonstige Krankheiten der weiblichen Brust	23
10	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	19
11	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	18
12	Z42	Nachbehandlung unter Anwendung plastischer Chirurgie	15
13	D22	Muttermal (Melanozytennävus)	14
14	L89	Liegegeschwür (Dekubitalgeschwür)	13
15	N60	Gutartige Gewebeveränderungen der weiblichen Brust	12
16	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	12
17	D48	Neubildung unsicherer oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	11
18	L98	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert	11
19	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand	9
20	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	8

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.





## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Plastische Chirurgie im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	201
2	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	182
3	5-889	Andere Operationen an der Brustdrüse	131
4	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	128
5	5-884	Brustdrüsenverkleinerung	116
6	5-886	Andere plastische Rekonstruktion der Brustdrüse	76
7	5-907	Revision einer Hautplastik	73
8	5-883	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Brustdrüse	69
9	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	69
10	5-882	Operationen an der Brustwarze	44
11	5-097	Blepharoplastik	41
12	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	30
13	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	30
14	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	27
15	5-879	Andere Exzision und Resektion der Mamma	24
16	5-909	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut	24
17	1-501	Gewebeentnahme von der Brustdrüse	23
18	5-546	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Bauchfell	22
19	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	21
20	5-885	Plastische Rekonstruktion der Brustdrüse mit Haut- und Muskeltransplantation	20

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
U. Ulrich



### Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt	Prof. Dr. med. O. Bellmann bis 31.05.05
Chefarzt	Prof. Dr. med. U. Ulrich ab 01.06.05
Sekretariat	02 11-409-25 19
Fax	02 11-409-22 54

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

#### Geburtshilfe

- Geburtshilflicher Schwerpunkt (Perinatalzentrum)
- Vorgeburtliche Diagnostik (Ultraschall, Fruchtwasseruntersuchungen)
- Geburtserleichternde Maßnahmen wie Rückenmarksnarkose und Akupunktur
- Geburtsvorbereitungskurse

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 990 Frauen im Florence-Nightingale-Krankenhaus entbunden.

#### Frauenheilkunde

- Vollständige Abdeckung der operativen Frauenheilkunde einschließlich der Mikrochirurgie
- Senkungsoperationen und Operationen von Krebserkrankungen im kleinen Becken sowie bei Brustkrebs
- Alle Formen der Chemotherapie bei Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, wie zum Beispiel bösartige Tumoren der Gebärmutter oder des Eierstocks, auch bei Vorliegen eines fortgeschrittenen Krebsleidens (dazu gehört selbstverständlich auch die Durchführung regelmäßiger Nachsorgeuntersuchungen bei Krebspatientinnen)

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauen mit Brustkrebs können im Rahmen des DMP (Disease-Management-Programm/Chronikerprogramm) der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein behandelt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit der diagnostischen (Radiologie) und den klinischen Abteilungen (Frauenheilkunde, Plastische Chirurgie, Hämatologie-Onkologie) bietet das Florence-Nightingale-Krankenhaus den betroffenen Frauen eine optimale Behandlung in allen Belangen der Erkrankung. Bei der operativen Behandlung des Brustkrebses wird besonderes Augenmerk auf brusterhaltendes Operieren und eine schonende Behandlung der Achselhöhle (Sentinel-Node-Technik) gelegt. Die chemotherapeutische Nachbehandlung wird ebenfalls in der Frauenklinik durchgeführt. Es besteht eine enge Kooperation mit den Kliniken für Plastische Chirurgie und Onkologie.

#### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

- Vorgeburtliche Diagnostik
- Behandlung von Harninkontinenz und Gebärmutter senkung
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Ulrich (ab 01.06.2005)

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die Top-20 DRG der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Jahr 2004

(nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	818
2	O60	Normale Entbindung	533
3	O01	Kaiserschnitt	439
4	I65	Bindegewebekrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung (bei primärem Brustkrebs)	302
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	227
6	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	152
7	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	143
8	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	101
9	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter: Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	76
10	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	73
11	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	68
12	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	67
13	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	53
14	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne operativen Eingriff	40
15	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfels	38
16	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	31
17	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	25
18	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	25
19	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	23
20	O62	Drohende Fehlgeburt	23





## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	771
2	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- o. Verdauungsorgane)	309
3	C77	Krebsabsiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten und Lymphknotenkrebs	159
4	O62	Nicht normale Wehentätigkeit	155
5	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	151
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	145
7	C50	Brustkrebs	130
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	106
9	O70	Dammriß unter der Geburt	77
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	66
11	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	64
12	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z. B. bei gynäkologischen Tumoren)	59
13	O48	Übertragene Schwangerschaft	58
14	C56	Eierstockkrebs	57
15	D25	Leiomyom des Uterus (= gutartige Gebärmuttergeschwulst)	48
16	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z. B. entwicklungsgestörtes Ei)	46
17	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	42
18	O63	Langandauernde Geburt	41
19	O30	Mehrlingsschwangerschaft	39
20	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Ungeborenen im Mutterleib	38

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 19 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Jahr 2004

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Entbindung	912
2	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	605
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	445
4	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	322
5	5-738	Erweiterung des Scheidengangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	237
6	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss unter der Geburt	237
7	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	210
8	5-749	Sonstige Schnittentbindungen (=Kaiserschnitt)	153
9	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	129
10	5-683	Entfernung der Gebärmutter	74
11	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Stöckkürettage)	59
12	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	52
13	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	44
14	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	40
15	5-728	Saugglockenentbindung	34
16	5-663	Veröden oder Verschluss der Eileiter (Sterilisationsoperation)	29
17	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	26
18	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens nach der Geburt	19
19	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	18



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Prof. Dr. med.  
M. Schmidt-Degenhard



### Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt Sekretariat Fax	Prof. Dr. med. M. Schmidt-Degenhard 02 11-409-34 01 02 11-409-33 99
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Florence-Nightingale-Krankenhaus wurde von Theodor Fliedner 1852 als „Heilanstalt für gemütskranke Frauen“ gegründet und wurde als eine der ersten psychiatrischen Krankenanstalten in ein Allgemeinkrankenhaus integriert. Seit 1974 gehört die Klinik zu den Mitgliedern der für die Psychiatriereform in Deutschland maßgeblichen Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie.

Die Klinik verfügt über 5 Stationen mit 80 stationären Betten und über 35 tagesklinische Behandlungsplätze. Es wird das Gesamtspektrum seelischer Erkrankungen und Störungen behandelt.

#### Dazu gehören vor allem:

- Patienten mit organisch begründbaren und symptomatischen psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen
- Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen infolge psychotroper Substanzen, die mit Suizidalität und dem Auftreten psychotischer Symptome einhergehen
- Patienten die an schizophrenen und schizoaffektiven Psychosen sowie wahnhaften Störungen leiden
- Patienten mit affektiven Störungen (manische und depressive Syndrome)
- Patienten mit neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen sowie mit Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren

- Patienten mit Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen
- Patienten mit seelischen Störungen bei vorliegender Intelligenzminderung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Im Haus Johannisberg findet sich die geschlossene Aufnahme-Station. Diese dient auch zur Erfüllung der Aufnahme-pflicht hinsichtlich unseres Versorgungsauftrages für den Düsseldorfer Norden. Außerdem ist im Haus Johannisberg eine allgemeinpsychiatrisch-psychotherapeutische Station mit einem verhaltenstherapeutischen Behandlungsschwerpunkt für Angst- und Zwangsstörungen eingerichtet.

Die Depressionsstation (Haus im Park) steht Patienten mit einer depressiven Symptomatik offen. Patienten mit depressiven Störungen aller diagnostischen und ursächlichen Kategorien werden dort mit Hilfe einer mehrdimensional angelegten Therapie behandelt. Schwerpunktmäßig werden dort auch therapieresistente oder verzögert verlaufende depressive Syndrome behandelt. Bei diesen Patienten wenden wir auch die Elektrokonvulsionstherapie an. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit unserer anästhesiologischen Abteilung. Im Jahr 2004 haben wir 20 Patienten mit der Elektrokonvulsionstherapie behandelt. Bei jedem Patienten umfaßte diese Therapie 12-15 Einzelsitzungen.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



In der milieutherapeutischen Station im Haus im Park erfolgt die Behandlung von Patienten mit subakuten psychotischen und affektiven Krankheitsbildern. Es werden auch Kriseninterventionen bei suizidalen oder parasuizidalen Dekompensationen durchgeführt.

Im Landhaus gibt es eine Spezialstation für Patienten mit sub- und postakuten schizoaffektiven und schizophrenen Störungen sowie für Patienten mit Doppeldiagnosen (z. B. einer Kombination von Psychose und Suchterkrankung).

### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Waldhaus) wurden im Jahr 2004 insgesamt 185 Patienten im wesentlichen aus dem näheren Umkreis behandelt (Gesamt: 7454 Behandlungstage). Die Tagesklinik bietet ein differenziertes gruppenpsychotherapeutisches Konzept, das sich an Patientinnen und Patienten wendet, die an Neurosen, schweren Persönlichkeitsstörungen sowie an Anpassungsstörungen, aber auch an psychoti-

schen und affektiven Erkrankungen nach Abklingen der Akutsymptomatik leiden.

In der sozialpsychiatrisch orientierten Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurden im Berichtszeitraum 1277 Patienten behandelt, die größtenteils mehrfach vorstellig wurden. Diese, zumeist an schizophrenen und schwer verlaufenden affektiven Störungen sowie an gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern leidenden Menschen erfahren in der Institutsambulanz eine eingehende individuelle Betreuung. Das Umfeld der Patienten wird in die Behandlung miteinbezogen. Es finden Familiengespräche sowie Konferenzen mit anderen, an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen statt. Somit ist die psychiatrische Institutsambulanz ein wichtiger Knotenpunkt in einem umfassenden sozialpsychiatrischen Netzwerk.

Für die Patienten der anderen Kliniken des Florence-Nightingale-Krankenhauses stehen wir für psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Konsile zur Verfügung.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Jahr 2004

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	F32	Depressive Episode	222
2	F20	Schizophrenie	179
3	F33	Wiederkehrende depressive Erkrankung	116
4	F25	Schizoaffektive Psychosen	86
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	58
6	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	56
7	F31	Manisch-depressive Störung (bipolare Störung)	43
8	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	38
9	F41	Andere Angststörungen	18
10	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	15
11	F22	Anhaltende wahnhafte Störungen	11
12	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	10
13	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	10
14	G30	Alzheimer-Krankheit	7
15	F42	Zwangsstörung	6
16	F01	Geistiger Verfall durch Gefäßerkrankungen des Gehirns	5
17	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	5
18	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Beruhigungsmittel oder Schlafmittel	5
19	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	4
20	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	4

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Priv.- Doz. Dr.  
M. V. Fischer



### Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Sekretariat Fax	Priv.- Doz. Dr. M. V. Fischer 02 11-409-23 00 02 11-409-26 00
--------------------------------	---

### Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Klinik führt alle Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie für das weitgefächerte Spektrum der operativen Fachabteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses durch. Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Kinderanästhesie und der Anästhesien für thoraxchirurgische Eingriffe.

Insgesamt wurden in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Jahr 2004 bei 4334 stationären Patienten 5652 Anästhesien durchgeführt. 160 Narkosen erfolgten für ambulante Eingriffe.

Im Anschluss an die Narkose wird eine optimale Betreuung im Aufwachraum sichergestellt.

Sollte im Anschluss an eine Operation eine intensivmedizinische Betreuung erforderlich sein, steht die 6 Betten umfassende operative Intensivstation mit 4 Beatmungsplätzen zur Verfügung. Dort betreut die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie die operierten Patienten in enger Abstimmung mit den Chirurgen. Im Berichtsjahr waren dies mehr als 650 Fälle.

In der Schmerzambulanz wurden im vergangenen Jahr ca. 700 Patienten mit Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und allen andere Arten chronischer Schmerzen behandelt. Wenn die ambulante Behandlung nicht mehr ausreichend ist, können bis zu 4 Patienten gleichzeitig in der Schmerzklinik stationär aufgenommen und rund um die Uhr betreut werden. Die Klinik bietet auch regelmäßig Fortbildungen für Schmerztherapeuten an.

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, Intensiv- medizin und Schmerztherapie

- Zur Schmerztherapie können Medikamentenpumpen eingepflanzt werden oder Stimulationen der Nervenwurzel (Hinterstrangstimulationen, STS) durchgeführt werden.
- Invasive Schmerztherapien, z. B. Blockaden, wurden im Berichtsjahr 200 mal durchgeführt.

#### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Bei Patienten mit geplanten Eingriffen, bei denen ein Blutverlust zu erwarten ist, zum Beispiel bei Hüft-Endoprothesen, kann in der Eigenblutambulanz vorab Eigenblut entnommen werden. Durch die Eigenblutspende kann die Transfusion von Fremdblut ganz vermieden oder deutlich reduziert werden. Dies bedeutet eine Minimierung des Infektionsrisikos durch fremde Blutkonserven. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 249 Erythrozytenkonzentrate (rote Blutkörperchen) und 249 Plasmakonzentrate (Blutflüssigkeit und Eiweiße) hergestellt.
- In der Anästhesiesprechstunde werden Patienten, die sich vor einer Operation ambulant vorstellen, untersucht und über die Narkose aufgeklärt.
- Insgesamt 11 Ärzte der Klinik besitzen die Fachkunde Rettungsdienst und nehmen an der notärztlichen Versorgung der Stadt Düsseldorf teil.



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Top-16 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004 (Schmerztherapie)

Rang	DRG	DRG im Klartext	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	56
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	20
3	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	18
4	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	9
5	B77	Kopfschmerzen	7
6	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe	6
7	I71	Muskel- und Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	4
8	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	3
9	B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	1
10	B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	1
11	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	1
12	B82	Sonstige Krankheiten an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks (z. B. Nervenschmerzen in den Zwischenrippenräumen)	1
13	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	1
14	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	1
15	I69	Knochen- oder Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	1
16	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	1



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 20 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004 (Schmerztherapie)

Rang	ICD 10	ICD im Klartext	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	69
2	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	9
3	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	8
4	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	6
5	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	5
6	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	4
7	M89	Sonstige Knochenkrankheiten	4
8	G50	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]	3
9	G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexen	3
10	G58	Sonstige Schädigungen eines einzelnen Nerven	3
11	M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	2
12	R51	Kopfschmerz	2
13	T87	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind	2
14	C79	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) an sonstigen Lokalisationen	1
15	G43	Migräne	1
16	G56	Schädigungen eines einzelnen Nerven der Arme	1
17	G57	Schädigungen eines einzelnen Nerven der Beine	1
18	G61	Nervenentzündung (Polyneuritis)	1
19	G82	Lähmungen von Armen und oder Beinen	1
20	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Die 16 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004 (Schmerztherapie)

Rang	OPS	OPS im Klartext	Fallzahl
1	8-917	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	57
2	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	47
3	8-910	Rückenmarksnahes Einspritzen bzw. Einlaufen lassen von Medikamenten zur Schmerztherapie	32
4	5-038	Operationen am Flüssigkeitssaum des Rückenmarks	22
5	8-020	Therapeutisches Einspritzen von Medikamenten in Organe und Gewebe	21
6	8-914	Einspritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	18
7	8-911	Verabreichung von Medikamenten in das Flüssigkeitsdepot des Rückenmarks	11
8	8-915	Einspritzen eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	9
9	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	7
10	8-916	Einspritzen eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	7
11	8-913	Einspritzen eines Medikamentes an die außerhalb des Gehirns gelegenen Hirnnervenstränge zur Schmerztherapie	5
12	8-650	Elektrotherapie	4
13	5-059	Andere Operationen an Nerven und Nervenknospunkten	1
14	5-549	Andere Bauchoperationen	1
15	8-159	Andere therapeutische perkutane Punktion	1
16	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	1



## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dr. med.  
H. Bartel



### Radiologie und Nuklearmedizin

Chefarzt Sekretariat Fax	Dr. med. H. Bartel 02 11-409-23 49 02 11-409-33 00
--------------------------------	--

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Radiologie und Nuklearmedizin

Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin hat im vergangenen Jahr insgesamt 42.277 Untersuchungen durchgeführt.

Davon entfielen 26.618 Untersuchungen auf Patienten, die stationär im Florence-Nightingale-Krankenhaus behandelt wurden. Es wurden 4495 Computertomographien, 1775 Magnetresonanztomographien und 1192 nuklearmedizinische Untersuchungen erbracht.

Der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin stehen folgende Geräte für die bildgebenden Untersuchungen zur Verfügung:

- Mehrzeilen-Computertomograph
- 1,5-Tesla Ganzkörper-Magnetresonanztomograph
- Digitale Mammographie einschließlich Vergrößerungstechnik und Stereotaxie
- Ultraschall-Diagnostik des gesamten Körpers einschließlich farbkodierter Duplexsonographie
- Nuklearmedizinische Funktions- und Lokalisationsdiagnostik (z. B. Identifizierung des Sentinel-Lymphknoten bei Brustkrebs) mit zwei Gammakameras. Für die Nuklearmedizin steht ein beratender Physiker zur Verfügung
- Interventionelle Radiologie: diagnostische und therapeutische Punktionen und Eingriffe können am gesamten Körper durchgeführt werden

Alle nach der Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätsüberprüfung und Qualitätssicherung erfolgen arbeitstäglich.



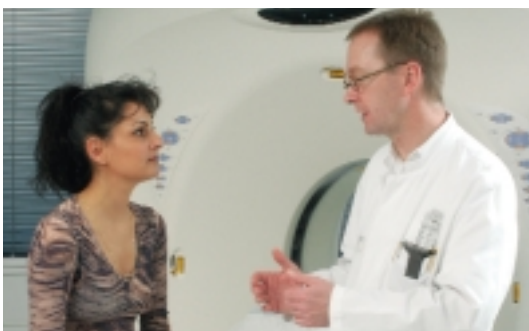
Seit 2001 sind alle Untersuchungen digitalisiert. Krankenhausweit werden alle Bilder und Befunde digital verteilt (KIS – RIS – PACS).

## Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Computertomographisch gesteuerte Punktionen und Drainagen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken, z. B. zur Schmerztherapie
- Komplette radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik bei Brustkrebs
- Diagnostik von Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Diagnostik von Erkrankungen der Lunge und der Bronchien



- Ebenfalls wöchentlich findet die interdisziplinäre Konferenz zum Disease-Management-Programm Brustkrebs statt.

An diesen Konferenzen nehmen sowohl Ärzte aus dem Florence-Nightingale-Krankenhaus als auch auswärtige Ärzte, z. B. ein Arzt für Pathologie sowie ein Arzt für Strahlentherapie, aus dem evangelischen Krankenhaus Bethesda zu Duisburg teil.

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin führt für die meisten Kliniken täglich Besprechungen durch, in denen die Befunde aller untersuchten Patienten bewertet werden
- Wöchentlich wird eine interdisziplinäre onkologische Konferenz durchgeführt, in der Patienten und ihre Befunde von einem interdisziplinären onkologischen Team besprochen werden.



## Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



### Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr	815
----------------------------	-----

#### Die Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung\* im Berichtsjahr

Rang	EBM	EBM im Klartext	Fallzahl
1	2105	Entfernen tiefliegender Körpergewebe	366
2	2361	Draht- Schrauben-Fixation	49
3	1741	Eingriffe bei Vorhauthypertrophie	47
4	2220	Eingriffe bei Sehnenscheidenentzündung	37
5	2137	Brustwarzenverkleinerung	23

\*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

#### Sonstige ambulante Leistungen Fallzahl für das Jahr 2004

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	1300 Fälle
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	1414 Fälle

# Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



## Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	18	10	8
0400	Nephrologie			1
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			2
0700	Gastroenterologie		1	4
0800	Pneumologie	13	7	6
1500	Allgemeine Chirurgie	12	6	6
1600	Unfallchirurgie	7	4	3
1900	Plastische Chirurgie	7	4	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	7	5
2900	Allgemeine Psychiatrie	13	7	6
	Anästhesie	16	8	8
	Radiologie	8	4	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 13

## Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	PROZENTUALER ANTEIL		
			Krankenschwestern/-pfleger	Krankenpflegehelfer/-in	
			examiniert (3 Jahre)	mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	(1 Jahr)
0100	Innere Medizin	75	77,33%	18,66%	4,00%
0800	Pneumologie	35	94,28%	2,90%	2,90%
1000	Pädiatrie	54	92,59%	7,40%	
1300	Kinderchirurgie	6	100,00%		
1500	Allgemeine Chirurgie	57	78,95%	17,54%	4,00%
1600	Unfallchirurgie	25	88,00%	12,00%	
1900	Plastische Chirurgie	16	94,00%	6,25%	
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	88,00%	4,80%	7,20%
2900	Allgemeine Psychiatrie	63	68,25%	23,80%	7,95%
	Schmerztherapie	3	100,00%		
	Anästhesie	10	40,00%	60,00%	
	Gesamt	386	81,87%	14,25%	3,37%

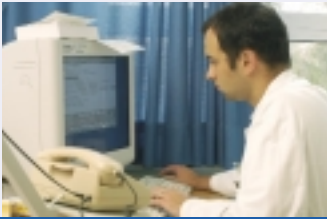
## Qualitätssicherung

### Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		100,0%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		97,0%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X				
6	Herzschrittmacher-Revision		X				
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,0%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,0%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammchirurgie	X		X		95,0%	91,68%
17	Perinatalmedizin	X		X		100,0%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		100,0%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,0%	98,44%
20	Gesamt					99,0%	



## Qualitätssicherung



### Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Qualitätssicherung Neonatologie

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Disease-Management-Programm Brustkrebs externe QS in ODSeasy und Audit des Westdeutschen Brustzentrums Düsseldorf

Die Klinik für Innere Medizin nimmt am DMP Diabetes mellitus teil. Sie bietet das vollständige Spektrum der stationären Diabetologie, unterstützt von einer Diabetesberaterin, Diätassistentinnen und durch Kooperationen mit weiteren Fachdisziplinen wie Angiologie, Augenarzt etc. an.



## Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung



### Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Für das Florence-Nightingale-Krankenhaus sind keine Mindestmengen nach §137 Abs.1 S.3 SGB V vereinbart.

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr	
				pro KH	pro Arzt		
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Lebertransplantation		10					
	5-503.0						
	5-503.1						
	5-503.2						
	5-503.3						
	5-503.x						
	5-503.y						
	5-504.0						
	5-504.1						
	5-504.2						
	5-504.x						
	5-504.y						
	5.502.0						
	5-502.1			X	1		0
	5-502.2						
	5-502.3						
5-502.5			X	1		0	
5-502.x							
5-502.y							
Nierentransplantation		20					
	5-555.0						
	5-555.1						
	5-555.2						
	5-555.3						
	5-555.4						
	5-555.5						
	5-555.x						
5-555.y							

Es handelt sich bei den genannten Fällen nicht um Lebertransplantationen, sondern um Leberteilresektionen

# Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr	
				pro KH	pro Arzt		
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5					
	5-420.00						
	5-420.01						
	5-420.10						
	5-420.11						
	5-423.0						
	5-423.1						
	5-423.2						
	5-432.3						
	5-423.x						
	5-423.y						
	5-424.0			X	1	1	0
	5-424.1			X	1	1	0
	5-424.2			X	1	1	0
	5-424.x						
	5-424.y						
	5-425.0						
	5-425.1						
	5-425.2						
	5-425.x						
	5-425.y						
	5-426.0**						
	5-426.1**						
	5-426.2**						
	5-426.x**						
	5-426.y						
	5-427.0**						
	5-427.1**						
	5-427.2**						
	5-427.x**						
	5-427.y						
	5-429.2						
	5-438.0**						
5-438.1**							
5-438.x**							

# Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexer Eingriff am Organsystem am Pankreas		5/5				
	5-521.0		X	1	1	0
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0		X	2	2	0
	5-524.1		X	2	2	0
	5-524.2		X	1	1	0
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0		X	1	1	0
	5-525.1					
	5-525.2					
5-525.3						
5-525.4						
5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-511.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.21					
	8-805.40					
	8-805.41					
8-805.50						
8-805.51						
8-808.x						
8-805.y						



# Qualitätsmanagement



## Qualitätspolitik

**Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:**

*"Wir verstehen Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen als prozesshaften Bestandteil unserer Arbeit"*

Dies ist eine der zentralen Aussagen des Leitbildes der Kaiserswerther Diakonie, das von 1998 bis 2002 entwickelt wurde und die Grundwerte der Kaiserswerther Diakonie zum Ausdruck bringt.

Das Qualitätsmanagement im Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie folgt dem Grundsatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist Grundlage für die Weiterentwicklung des Unternehmens Florence-Nightingale-Krankenhaus und wird von allen Berufsgruppen, Funktionen und Bereichen gemeinsam betrieben. Dies ist die Voraussetzung für seinen Erfolg.

**Ziele des Qualitätsmanagements sind:**

- die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität: in Behandlungsteams gemeinsam erarbeitete und abgestimmte Vorgehensweisen, die eine qualitativ hochwertige Diagnostik und Therapie von Krankheitsbildern ermöglichen. Dies betrifft insbesondere die krankhausinterne Ablauforganisation, aber auch die Übergänge zwischen ambulanten und stationären Bereichen.
- die stetige Verbesserung der Strukturen im Florence-Nightingale-Krankenhaus, sowohl was die medizinische Versorgung als auch was die sogenannte „Service-Qualität“ angeht.
- Die Stabilisierung und weitere Fortentwicklung der medizinischen und pflegerischen Behandlungsergebnisse vor allem im Interesse unserer Patienten, aber auch der anderen Kunden im Gesundheitswesen.

**Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus**

Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen sind qua Leitbild für alle Mitarbeiter des Florence-Nightingale-Krankenhauses Verpflichtung.

Die Implementierung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ist an die Position eines Qualitätsbeauftragten gebunden, der als Stabstelle der Geschäftsführung zugeordnet ist. Die Einordnung als Stabstelle gewährleistet die Unabhängigkeit des Qualitätsbeauftragten gegenüber anderen Interessen.

## Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Qualitätsmanagementbeauftragte erhält von der Geschäftsführung des Krankenhauses Aufträge. Anregungen für Verbesserungsprojekte, die aus der Mitarbeiterschaft des Krankenhauses stammen, werden in enger Abstimmung mit dem Qualitätsbeauftragten und der Geschäftsführung gewichtet und bei Bedarf in Gang gesetzt.

Der Qualitätsbeauftragte initiiert, koordiniert und steuert die Arbeit der Projektgruppen. Insbesondere Gruppen zu Themen, die unterschiedliche Berufsgruppen und Bereiche umfassen, werden vom Qualitätsbeauftragten selbst geleitet.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte berichtet der Geschäftsführung des Krankenhauses.

# Qualitätsmanagement



## Qualitätsbewertung

**Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):**

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus nimmt an allen gesetzlich vorgegebenen Maßnahmen zur Fremdbewertung teil.

Darüber hinaus werden Handbücher und Verfahrensleitungen, die im Rahmen von Projekten erarbeitet werden, in regelmäßigen Abständen intern auf ihre Einhaltung überprüft und überarbeitet.

Eine Befragung von Patienten zur Zufriedenheit mit der Aufnahmesituation in verschiedenen Kliniken wurde im Jahr 2003 durchgeführt. Daraus sind Verbesserungskonzepte abgeleitet worden.



## Qualitätsmanagement

### Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

#### Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Krankheitsbild/Operation	Rate in % im Florence-Nightingale-Krankenhaus	Rate in % im Landesdurchschnitt NRW
Patienten mit behandlungsbedürftiger operations-spezifischer Komplikation nach Gallenblasenentfernung	2,4%	3,9%
Patienten mit allgemeinen Komplikationen nach Gallenblasenentfernung	1,2%	4,4%
Patienten mit erforderlichem Zweiteingriff bei laparoskopischer Gallenblasenentfernung	0,0	1,9%
Patienten mit Wundinfektion nach Gallenblasenentfernung	1,8%	1,9%

#### Klinik für Hand- und Unfallchirurgie

Krankheitsbild/Operation	Rate in % im Florence-Nightingale-Krankenhaus	Rate in % im Landesdurchschnitt NRW
Patienten nach Oberschenkelhalsbruch, die bei Entlassung selbständig gehen können	86,4%	80,9%
Patienten nach Oberschenkelhalsbruch, die sich zum Zeitpunkt der Entlassung selbständig hygienisch versorgen können	90,9%	70,6%
Patienten mit erforderlichem Zweiteingriff wegen Komplikationen bei Implantation einer Hüft-Endoprothese	1,8%	2,3%
Patienten nach Implantation einer Hüft-Endoprothese, die sich zum Zeitpunkt der Entlassung selbständig hygienisch versorgen können	99,1%	97,4%

#### Chirurgie der weiblichen Brust (Frauenklinik und Klinik für Plastische Chirurgie)

Krankheitsbild/Operation	Rate in % im Florence-Nightingale-Krankenhaus	Rate in % im Landesdurchschnitt NRW
Patientinnen mit Wundinfektionen bei geringem Wundinfektionsrisiko	2,6%	1,5%
Patientinnen mit Röntgen-Überprüfung des zuvor in der Mammographie markierten Tumors nach operativer Entfernung	87,5%	62,4%

# Qualitätsmanagement



## Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

### Frauenklinik

Krankheitsbild/Operation	Rate in % im Florence-Nightingale-Krankenhaus	Rate in % im Landesdurchschnitt NRW
Patientinnen mit Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen im kleinen Becken	0,0%	0,3%

### Geburtshilfe

Krankheitsbild/Operation	Rate in % im Florence-Nightingale-Krankenhaus	Rate in % im Landesdurchschnitt NRW
Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	90,3%	78,0%
Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes	98,1%	97,9%
Anteile der Geburten mit höhergradigem Dammriß (Grad 3-4) bei spontangeborenen Einlingen	1,6%	2,0%
Anteile der Geburten mit höhergradigem Dammriß (Grad 3-4) bei spontangeborenen Einlingen und Dammschnitt	2,0%	3,9%



## Qualitätsmanagement



### Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

**Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:**

#### **Implementierung und Etablierung einer fallbezogenen Ethikberatung**

Der Erarbeitung eines Konzepts zur fallbezogenen Ethikberatung in der Kaiserswerther Diakonie geschah in einem mehrjährigen Prozess im Rahmen der Auseinandersetzung mit mannigfaltigen ethischen Themen. Das endgültige Konzept führte dazu, dass im Florence-Nightingale-Krankenhaus Ethikmoderatoren aus dem Ärztlichen Dienst, der Pflege und der Seelsorge nach dem Nimwegener Modell ausgebildet wurden. Über eine zentrale Koordinierungsstelle, die von der Seelsorge besetzt ist, kann jeder Mitarbeiter eine Ethikberatung zu einem ethischen Problem einberufen. In der Regel findet diese Beratung dann innerhalb eines bis zweier Werktage statt. Es handelt sich um ein Gespräch mit Vertretern aller an der Versorgung des Patienten beteiligten Berufsgruppen, welches von den Moderatoren geleitet wird und im Idealfall zu einem gemeinsam gefassten Beschluss zur Lösung des ethischen Problems im Interesse des Patienten führt. Dieser gemeinsame Beschluss stellt eine Handlungsempfehlung dar. Seit Aufnahme der Ethikberatungen wird dieses Instrument regelmäßig sowohl von Pflegenden als auch von Ärzten genutzt, um ethische Probleme zu diskutieren.

#### **Erarbeitung eines berufsgruppenübergreifenden Konzepts für die Palliativstation**

Aus dem gleichen Prozess entstammt die Einrichtung einer Palliativstation, deren berufsgruppenübergreifendes Konzept und Handbuch in einer Palliativkonferenz für den Bezug der neuen Räumlichkeiten im Sommer 2005 erarbeitet wird. Beteiligt waren neben Pflegenden und Ärzten auch Sozialarbeiterinnen und der Seelsorger. Bei Bedarf wurden andere Mitarbeiter zu spezifischen Themen mit hinzu gebeten. Neben der Auseinandersetzung mit

ethischen Themen wurden hier ganz praktische Details der Prozessabläufe wie die Planung interdisziplinärer Besprechungen und Visiten, Konzepte zur Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und freiwilligen Helfern und Arbeitsabläufe geplant aber auch strukturelle, räumliche und apparative Details festgelegt und in Form eines gemeinsamen Handbuches festgehalten.

#### **Etablierung einer Kurzlieger- und Aufnahme-station in der Klinik für Allgemeinchirurgie**

Auf der Kurzlieger- und Aufnahmestation der Klinik für Allgemein- und Thoraxchirurgie haben wir die Abläufe der präoperativen Diagnostik optimal aufeinander abgestimmt. Wartezeiten und somit unnötiger Aufenthalt im Krankenhaus werden vermieden.

Nach Möglichkeit wird die präoperative Diagnostik vorstationär erbracht. Die Patienten werden am vorstationären Tag aufgenommen, untersucht und für die Operation und die Narkose aufgeklärt. Nach ca. 2-3 Stunden verlassen die Patienten das Krankenhaus wieder, um dann am OP-Tag stationär aufgenommen zu werden. Nach der Operation werden die Patienten nach kleineren Eingriffen (z. B. Endoskopische Cholecystektomie) auf dieser Station weiter betreut. Nach größeren Operationen (z. B. Thorakotomie) werden die Patienten auf eine chirurgische Pflegestation verlegt.

#### **Erarbeitung eines Konzeptes für eine interdisziplinäre gastroenterologisch-viszeralchirurgische Station**

Im Rahmen der Optimierung von Prozessen und Arbeitsabläufen wurde ein Konzept für eine fachübergreifende gastroenterologisch-viszeralchirurgische Station entwickelt. Zielsetzung ist hier, durch eine kleine räumliche Einheit von 6 Betten mit intensiver internistischer und chirurgischer ärztlicher Präsenz Patienten mit Beschwerden im Bauchraum und des Magen-Darm-Traktes rasch

# Qualitätsmanagement



und zuverlässig einer Diagnose und Therapie zuzuführen. Hierzu wurde ein klares Konzept der Abläufe auf der interdisziplinären Station und der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Florence-Nightingale-Krankenhauses entwickelt und beschlossen. Die interdisziplinäre Station wird im Sommer 2005 ihren Betrieb aufnehmen.

## Erarbeitung diagnosebezogener Pflege- und Behandlungsstandards

Ein stetes Thema von Prozessverbesserungen im Qualitätsmanagement ist die Vereinbarung von Standards, also von gemeinsam festgelegten hohen Anforderungen an die Qualität durchgeführter diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen im Rahmen häufiger Krankheitsbilder oder regelmäßig durchgeführter Eingriffe. Die diagnosebezogenen Pflege- und Behandlungsstandards zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie von Pflegenden und Ärzten gemeinsam beschlossen werden und auch für beide Berufsgruppen verbindlich sind. Die Erarbeitung und Überprüfung dieser Standards wird von einer Steuerungsgruppe geleitet. Erarbeitet werden recht überschaubare Prozesse, wie die Vor- und Nachbereitung von Operationen aber auch sehr komplexe Abläufe, wie die Einschätzung und Behandlung von Schmerzen bei Kindern oder die berufsgruppenübergreifende Diagnostik und Behandlung des diabetischen Fußes. Wie bei allen Projekten wird regelmäßig der sogenannte PDCA- oder Deming-Zyklus des

- Plan (=planen)
- Do (= umsetzen)
- Check (=überprüfen)
- act (=auf geänderte Anforderungen reagieren) regelmäßig durchlaufen.

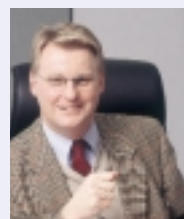
**Einrichtung eines verhaltenstherapeutischen Behandlungsschwerpunktes für Angst- und Zwangsstörungen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**



Büste  
Florence Nightingale

## Weitergehende Informationen

P. Ahrens



### Verantwortliche für den Qualitätsbericht

#### Geschäftsführer

Geschäftsführer

Herr P. Ahrens

Sekretariat

02 11-409-34 47

#### Ärztlicher Direktor

Ärztlicher Direktor

Priv.- Doz. Dr. med. T. von Lilien-Waldau

Sekretariat

02 11-409-23 12





J. Weigand

## Weitergehende Informationen



### Ansprechpartner

(z. B. Qualitätsbeauftragter, Patientenführsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen)

Ansprechpartner	Dr. med. H. Kleinfeld M. Sc.
Ansprechpartner	J. Weigand
Qualitätsbeauftragter	N.N.

### Patientenführsprecherin

Ansprechpartner	Frau Wiebke Hirschmann
-----------------	------------------------

Telefon	02 11-40 75 95
---------	----------------

### Patientenführsprecher für die Psychiatrie

Ansprechpartner	Pfr. Bartosch
-----------------	---------------

Telefon	02 11-409-23 08
---------	-----------------

### Pflegedirektor

Ansprechpartner	Herr J. Weigand
-----------------	-----------------

Telefon	02 11-409-21 03
---------	-----------------

### Patientenführsprecher für die Psychiatrie und Krankenhausseelsorger

	Pfarrer H. Bartosch
--	---------------------

# Impressum

Firma	Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie
Rechtsform	Verein altpreussischer Ordnung
Sitz	Kreuzbergstr. 79 · 40489 Düsseldorf
Institutionskennzeichen	IK 260510121
Geschäftsführer	Herr P. Ahrens

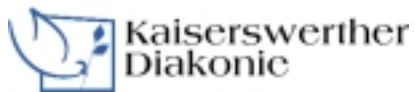
Redaktion Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie

Konzeption Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie  
Kaysers & Hippler GmbH, Kevelaer

Gestaltung Atelier Tilmann Kleinelützum, Krefeld

Druck WAZ-Druck, Duisburg





---

Kaiserswerther Diakonie  
Alte Landstraße 179  
40489 Düsseldorf

Telefon 0211-409-0  
Telefax 0211-409-2111  
E-Mail [info@kaiserswerther-diakonie.de](mailto:info@kaiserswerther-diakonie.de)

